

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 94.

Donnerstag, den 13. August

1868.

Öffentliche Vorladung.

Der Fabrikarbeiter Bernhard Paul Weißert aus Pechnickrin, Kreis Arnswalda, Regierungsbezirk Frankfurt a. D., zuletzt in Großenhain aufhältlich, hat sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten und wird derselbe, da sein dormaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, andurch geladen, sich seiner Vernehmung halber längstens **den 10. September dieses Jahres** an hiesiger Amtsstelle einzufinden. — Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, Weißerten bei Antreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über dessen Aufenthaltsort Nachricht anher gelangen zu lassen.

Großenhain, den 6. August 1868.

Das Königliche Gerichtsammt.

Pechmann.

Hänßchel.

Steckbrief.

Da der Handarbeiter Johann Friedrich Traugott Ernst Pabst aus Großenhain der unterm 11. Juni d. J. an ihn erlassenen öffentlichen Vorladung ungeachtet bis jetzt an hiesiger Amtsstelle sich nicht gestellt hat, so wird derselbe nunmehr steckbrieflich verfolgt und werden alle Behörden ersucht, auf den pp. Pabst zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mittelst Zwangspasses anher zu weisen.

Großenhain, den 7. August 1868.

Das Königliche Gerichtsammt.

Pechmann.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Grummetzung** der früher Wunderlichen Wiese in der Nähe des St. Jacobshospitals soll **Freitag, den 14. dieses Monats**, Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 7. August 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Tagesnachrichten.

Großenhain, den 12. August. Heute feierte wieder einer unserer Mitbürger, der noch immer thätige Tischlermeister Herr Wenzel Schmirk sen., sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Eine dem würdigen Jubilar dargebrachte Morgenmusik und die Glückwünsche seiner Familie, Freunde und Nachbarn eröffneten den festlichen Tag, denen um 11 Uhr die Begrüßungen des Stadtraths durch die Herren Stadträthe Franke und Fühler, sowie der Stadtverordneten durch Herrn Dr. Meng folgten. Dem Jubilar ward zugleich die Freude zu Theil, Nachmittags bei einem Enkel Pathe zu sein, womit das Fest im Familienkreise seinen Abschluß erhielt. — Gestern von Nachmittags halb 6 Uhr an fand auf hiesigem Badeplatze, dem in der letzten Zeit wegen des Baues der Galgmühle sehr wenig Wasser zugeflossen war, mit dem Eintritt größern Wassers ein vom Herrn Turn- und Schwimmlehrer Wagner arrangirtes Badefest, bei welchem Neptun mit seinem Dreizack nicht fehlte und verschiedene Evolutionen ausgeführt wurden, statt, verlief in gemüthlichster Weise und endete später im Garten der Weinberger'schen Restauration.

Sachsen. In der katholischen Hofkirche zu Dresden haben am 11. August Vormittags unter großer Theilnahme feierliche Exequien für den

höchstseltigen König Friedrich August II. († am 9. August 1854 in Tirol) stattgefunden, welchen die gesammte königliche Familie beiwohnte. — Wie die „Dresdn. Nachr.“ schreiben, wird die sächsische Cavaleriedivision, mit Ausnahme des Gardereiter-Regiments, den 26. August in eine Concentrirung bei Großenhain rücken, in dasiger Gegend Cantonnementsquartiere beziehen und bis zum 4. September, zum Theil unter Mitwirkung der reitenden Artillerie, Exercitien und Manöver in Brigaden und in der Division abhalten. Hierauf wird die 1. Cavalerie-Brigade an den Manövers bei Dresden, die 2. Brigade an den bei Chemnitz Theil nehmen. Die Hauptmanöver der Cavalerie bei Großenhain werden in die ersten Tage des September fallen. — Der Banquier C. E. Böhme aus Zwickau hat, wie bestätigt wird, freiwillig den Tod gesucht. Sein Leichnam soll bei Kösen in der Saale gefunden worden sein. Der Grund ist noch unbekannt.

Preußen. Wie man aus Berlin meldet, ist bei der jetzigen ungewöhnlich großen Hitze betreffs der Felddienstübungen Beschränkung auf das Nothwendigste und besondere Vorsorge für die Gesundheit der Einzelnen, namentlich was Trinkwasser zc. angeht, verordnet worden. — Die Ueberlegenheit der Krupp'schen Gußstahlgeschütze hat sich auch bei dem jüngsten Probeshießen auf 7zöllige Panzer-